

<b>NIEDERSCHRIFT</b>	Gremium   Sitzung   Besprechung	7. Sitzung Bäderausschuss
<b>Stadt Karlsruhe</b>	Datum   Uhrzeit	07.11.2017 / 16:30 Uhr
		öffentlich
	Ort	Großer Sitzungssaal
	Vorsitzende   Vorsitzender	Herr Bürgermeister Dr. Lenz
	Protokollführerin   Protokollführer	Frau Pia Bolz

## Öffentliche Sitzung des Bäderausschusses am 7. November 2017

Beginn: 16:40 Uhr, Großer Sitzungssaal Rathaus

Zahl der anwesenden Mitglieder: 8  
 Abwesende Mitglieder: 7  
 Zahl der vertretenen Mitglieder: 2

Stadträtin Verena Anlauf (Grüne): entschuldigt  
 Stadtrat Marc Bernhard (AfD): entschuldigt  
 Stadtrat Jan Döring (CDU): entschuldigt  
 Stadtrat Nico Fostropoulos (Die Linke): entschuldigt  
 Stadtrat Karl-Heinz Jooß (FDP): entschuldigt  
 Stadtrat Sven Maier (CDU): entschuldigt  
 Stadträtin Karin Wiedemann (CDU): Vertretung für Stadtrat Sven Maier  
 Stadtrat Hans Pfalzgraf (SPD): entschuldigt  
 Stadtrat Dr. Raphael Fechler (SPD): Vertretung für Stadtrat Hans Pfalzgraf

Anwesenheitsliste: s. Anlage

### TOP 1 – Sachstand Bäderkonzept Vorlage

**Herr Bürgermeister Lenz** begrüßt die Mitglieder des Bäderausschuss und die Besucherinnen und Besucher. Er bedankt sich im Namen aller bei dem zum Ende November in den Ruhestand eintretenden Ortsvorsteher von Neureut, Herrn Jürgen Stober, für die jahrelange gute Zusammenarbeit, insbesondere bei Angelegenheiten zum Hallenbad Neureut.

**Herr Ortsvorsteher Stober (OV Neureut)** bedankt sich ebenfalls bei Herrn Bürgermeister Lenz für die gute Zusammenarbeit.

**Herr Bürgermeister Lenz** verweist in der Einführung auf zwei wichtige Kennzahlen. Der für den operativen Zuschuss vereinbarte Zielkorridor zwischen 5 bis 6 Mio. Euro wird seit Jahren eingehalten und der operative Kostendeckungsgrad von rund 66 Prozent ist auch im überregionalen Vergleich sehr gut. Neben der Wirtschaftlichkeit geht es bei den Bädern um die Daseinsvorsorge für jede Altersgruppe vom Säugling bis zum Hundertjährigen. Die sehr guten Besucherzahlen, die im Vergleich zum Bundesdurchschnitt vier mal höher

liegen, bestätigen das attraktive Angebot der Karlsruher Bäderlandschaft. Hierbei hilft auch das bürgerschaftliche Engagement der Fördervereine und Freundeskreise im Freibad „Wölfle“, Sonnenbad und Hallenbad Neureut und die DLRG Unterstützung in den Freibädern und im Hallenbad Grötzingen.

Um die gute Wirtschaftlichkeit der Bäder und die guten Besucherzahlen zu halten sind regelmäßige Investitionen unabdingbar. Mit dem Ausbau des Fächerbades zum Cabrio-Bad und der Sanierung im nunmehr zweiten Bauabschnitt ist der richtige Weg beschritten. Es wurden neun Standorte im Stadtteil Neureut für einen Hallenbad Neubau im nächsten Jahrzehnt geprüft. Zwei Standorte, darunter der jetzige Standort, kommen in Frage. Ein Neubau ist wirtschaftlich vernünftig und sinnvoll analog der Investitionen ins Fächerbad. Allerdings hängen die Investitionen von den finanziellen Spielräumen der Stadt ab.

**Herr Stadtrat Hofmann (CDU)** lobt die Vorlage mit der Darstellung aller erledigter, noch offenen und zukünftigen Maßnahmen seit Beginn der 1. Fortschreibung des Bäderkonzeptes. Die bereits verbauten 22,39 Mio. € und die noch offenen 39,38 Mio. € ergeben zusammen knapp 61 Mio. € und damit ca. 10 Mio. € mehr. Das ist akzeptabel, da dies unter anderem durch den Hallenbad Neubau in Neureut begründet ist. Aber weitere 15 Mio. € für künftige Vorhaben und damit 25 Mio. € mehr als ursprünglich vorgesehen, sind wegen der Haushaltskonsolidierung nicht zustimmungsfähig. Etliche Maßnahmen sind dringend, doch es gilt Prioritäten zu setzen und auf die ein oder andere Maßnahme zu verzichten.

**Herr Sternagel (Amtsleiter Bäderbetriebe)** weist auf den anfangs erwähnten sehr guten Kostendeckungsgrad und den stabilen operativen Zuschuss hin. Die Tatsache, dass viele Besucher von außerhalb kommen und lange Anfahrtswege zum Beispiel ins Rheinstrandbad Rappenwört in Kauf nehmen, ist außergewöhnlich. Dass 60 Prozent der Besucher des Europabades von außerhalb kommen, unterstreicht, dass Karlsruhe eine attraktive und überregional bedeutende Bäderlandschaft besitzt und hat seinen Grund in den regelmäßigen Investitionen. Die baulichen Maßnahmen in Höhe von 22,3 Mio. € sind fast eine Punktlandung gegenüber den ursprünglichen Kostenannahmen. Wenn man das Fächerbad mit seinen alleine 14,5 Mio. € rausrechnet, wurden in den übrigen Karlsruher Bädern mit 7,8 Mio. € noch nicht mal 8 Mio. € investiert. Dies sind in etwa 1 Mio. € im Jahr. Tabelle 2 zeigt Modifizierungen und Weiterentwicklungen infolge von Markt- und Zielgruppenveränderungen. Zeitliche Verschiebungen und Verlagerungen von Maßnahmen entsprechend veränderter Gegebenheiten. Die Maßnahmen sind Investitionen in die Zukunft, damit der Zielkorridor von 5-6 Mio. € auch zu künftig erreichbar bleibt. Zu berücksichtigen ist, dass bei dem Gesamtinvestitionsvolumen in Höhe von 55,3 Mio. € für Sanierungen bzw. Neubau Fächerbad, Hallenbad Neureut, Sonnenbad und Hallenbad Grötzingen rund 33 Mio. € entfallen.

**Herr Stadtrat Wohlfeil (KULT)** lobt die Vorlage, das operative Geschäft und die erledigten Maßnahmen. Er fragt, weshalb die Kosten für die Zaunanlage im Rheinstrandbad Rappenwört laut Tabelle 2 von ursprünglichen 10.000 € auf 100.000 € angestiegen sind und was unter der Maßnahme Schaltschrank Aufsicht zu verstehen ist. Er möchte wissen, ob hier eventuell eine Maßnahme nachgeschoben werden soll, weil die anderen Maßnahmen vom Weiherhofbad unterhalb der angesetzten Kosten blieben. Wegen den 25 Mio. € gegenüber dem Bäderkonzept mehr, möchte er wissen, wann eine Umsetzung der Maßnahmen laut Tabelle 3 angedacht ist.

**Frau Stadträtin Rastetter (GRÜNE)** bedankt sich für die gute Umsetzung der Maßnahmen. Wegen der überregionalen Konkurrenz hält sie auch künftig Attraktivitätssteigerungen und weitere bauliche Maßnahmen für erforderlich und sinnvoll und verweist hierbei auf die Konkurrenz im Badepark Sinsheim und dem Europapark. Man kann sich natürlich nicht mit diesen messen, aber zumindest in den Karlsruher Bädern im Kleinen umsetzen, was machbar ist.

**Herr Stadtrat Kalmbach (GfK)** stellt fest, dass sich aus dem Konzept eine Tendenz zu Kombi-Bädern erkennen lässt. Bezüglich der erwähnten privaten Konkurrenz (Badepark Sinsheim und Europapark) stellt sich die Frage, wie weit die Stadt überhaupt die Möglichkeiten hat, um sich mit der Konkurrenz messen zu können. Bäder dienen in erster Linie der Daseinsvorsorge und dem Schwimmen. Er fragt sich, wie weit die Stadt Dienstleister ist oder Konkurrent. Da die vorgesehenen Investitionen im Hinblick auf die mittelfristige Finanzplanung möglicherweise nicht alle erfüllt bzw. umgesetzt werden können, muss realistisch beurteilt und priorisiert werden, was machbar ist und was man um ein Jahr verschieben kann.

**Frau Stadträtin Moser (SPD)** freut sich über den niedrigen operativen Zuschuss und den geringen operative Zuschuss pro Person. Sie gibt ihren Vorrednern Recht, manche Sachen sind wünschenswert, aber sie möchte nicht, dass über Preiserhöhungen „Nice to have“ Dinge finanziert werden, da von Preiserhöhungen auch immer Jugendliche und Familien betroffen sind. Sie bittet um Vorschläge, wie die Investitionen alternativ finanziert werden können.

**Herr Stadtrat Hofmann (CDU)** geht es nicht darum nur Kritik zu üben, er ist sogar sehr stolz auf die Bäderlandschaft. Allerdings kann er die „Kalkulation“ von Herrn Sternagel nicht nachvollziehen. Wenn er die 50,8 Mio. € nimmt, noch ca. 10 Mio. € dazu, wegen der Inflation usw., dann liegen die baulichen Maßnahmen bei 61 Mio. €. Das ist noch akzeptabel, der Hallenbad Neubau ist ja hierbei mit drin. Jedoch nochmal 15 Mio. € zusätzlich, so dass die Gesamtsumme 76 Mio. € beträgt ist zu viel und nicht leistbar. Er möchte sich ebenfalls nicht mit Sinsheim und Europapark vergleichen. Es ist positiv, wenn 60 % der Besucher des Europabades von außerhalb kommen, aber er möchte, dass es in erster Linie den Karlsruhern zugute kommt, wenn wir investieren. Es ist sinnvoll zu überlegen, in welche konzeptionelle Richtung die Bäder entwickelt werden. Schrittt für Schritt vor zu gehen und kritisch betrachten, was wir uns leisten können und leisten wollen oder verschiebbar ist. Das Investitionsvolumen darf nicht ins Unendliche aufbläht werden. Bestimmte Maßnahmen zum Beispiel im Vierordtbad sind jedoch schnellstmöglich umzusetzen, wenn es um den Erhalt der Gebäudesubstanz geht und die Stadt in der Denkmalschutzpflicht steht. Vor der Umsetzung ist auch zwingend die Finanzierung zu klären. Er lehnt ebenfalls ständige Preiserhöhungen ab. Seiner Ansicht nach sind Preiserhöhungen im Europabad in der Bevölkerung stark negativ belegt.

**Frau Stadträtin Moser (SPD)** fragt, weshalb die Maßnahme auf Seite 9 Vierordtbad Innenhof West von 900.000 Euro auf 3,3 Mio. € angestiegen ist und bemerkt, dass die für Neureut geplanten Maßnahmen im Falle eines Hallenbad Neubaus wohl abzuziehen sind.

**Herr Stadtrat Krug (CDU)** fragt, wie viel Kosten für die Restaurant Sanierung vorgesehen sind und wann die Maßnahme umgesetzt wird und ob der Kioskneubau damit zusammenhängt.

**Herr Sternagel (Amtsleiter Bäderbetriebe)** beantwortet die Fragen. Bezüglich der Zaunanlage im Rheinstrandbad Rappenwört erläutert er, dass es sich um eine mobile Zaunanlage handelt, um auf dem großen Gelände auch bei Veranstaltungen oder im Winter Teile des Bades abtrennen zu können. Weiterhin ist der hintere Bereich beim Wellenbecken durch eine vernünftige Zaunanlage nach außen zu sichern. Der ursprüngliche Ansatz war deutlich zu niedrig kalkuliert. Der für Rappenwört vorgesehene Aqua Splash Park wurde aufgrund Platzmangels in dem Bereich für Kinder und Familien ins Fächerbad verlagert. Der technisch veraltete Schaltschrank im Schwimmmeisterraum des Weiherhofbades ist unbedingt noch zu erneuern, nachdem nun die gesamte Technik im Keller neu gemacht wurde. Die Maßnahmenliste zeigt nur, was die nächsten 10-20 Jahre gemacht werden kann und sinnvoll wäre. Technische Normen und Bedürfnisse der Kunden ändern sich ständig, daraus entwickeln sich Notwendigkeiten, Modifikationen und neue Ideen. Einige Maßnahmen, wie z.B. das Dach vom Vierordtbad sind alternativlos, andere, wie z.B. Rutschen müssen nicht immer sofort sein aber durch immer weiteres Aufschieben, fallen sie schließlich doch hinten runter. Die Kämmerei stellt wie auch in der Vergangenheit nicht die erforderlichen Mittel von 55 Mio. € sofort zu Verfügung, sondern die Mittel für eine einzelne Maßnahme werden erst nach Vorlage einer kostenkontrollierten Planung dem Ausschuss zur Beschlussfassung vorgelegt und in den Haushaltsplan eingestellt. Beim Vierordtbad ging es ursprünglich nur um die Neugestaltung des Innenhofes. Die Maßnahme wurde erweitert um Barrierefreiheit, Wärmedämmung, Abriss Böhlerbau und Neugestaltung der veralteten Innenhofsaunen. Für das Restaurant Rappenwört gab es vor Jahren eine Planung des Amtes für Hochbau- und Gebäudewirtschaft von ca. 3,5 Mio. €, die auch eine Wintergastronomie beinhaltete. Diese Investitionssumme war dem Bäderausschuss zu hoch. Deshalb wurde auf reinen Sommerbetrieb umgeplant. Dadurch wurden die Kosten reduziert. Zwischenzeitlich wurden auch die Architekten gewechselt. Im Frühjahr 2018 sollen die Nebengebäude beim Restaurant abgerissen werden und die Ausschreibungen erfolgen. 2018 wird noch esgeschlossen bleiben. Ziel ist die Wiedereröffnung zum Saisonbeginn 2019. Um die gastronomische Versorgung sicherzustellen wurde der Kiosk Neubau vorgezogen. Der Kiosk ist seit der Saison 2017 fertiggestellt und geöffnet.

**Herr Stadtrat Hofmann (CDU)** ist irritiert, dass die Großsanierung Sonnenbad und die Sanierung 2. BA Fächerbad zweimal in der Liste enthalten sind.

**Herr Sternagel (Amtsleiter Bäderbetriebe)** erläutert, dass Seite 8 die bisherige Liste darstellt, wie sie immer war und Seite 9 diese nochmals abbildet, mit den zwischenzeitlichen Kostenänderungen in blau dargestellt.

**Herr Sternagel (Amtsleiter Bäderbetriebe)** zeigt zum Abschluss noch den neuen Film zur Azubi Gewinnung und zeigt mittels Präsentation was sich 2017 in den Bädern getan hat und welche Veranstaltungen durchgeführt wurden.

**Herr Bürgermeister Lenz** bedankt sich für die Diskussion und Anregungen.

## **TOP 2 Mitteilungen des Bürgermeisteramtes**

Keine Mitteilungen

Ende 17:38 Uhr

Karlsruhe, 18. Dezember 2017

Vorsitzender



Martin Lenz  
Bürgermeister

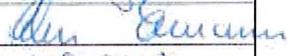
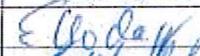
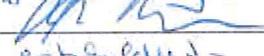
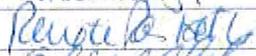
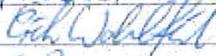
Protokollführerin



Pia Bolz  
Bäderbetriebe

	<b>ANWESENHEITSLISTE</b>
	Bäderausschuss - Aufsichtsrat KBG - Aufsichtsrat Fächerbad
	Termin: 7. Nov. 2017      Uhrzeit: 16.30 Uhr

Leitung:	Herr BM Martin Lenz	
----------	---------------------	--

Funktion	Vorname	Name	Unterschrift
Stadträtin	Verena	Anlauf	- entschuldigt -
Stadtrat	Marc	Bernhard	- entschuldigt -
Stadtrat	Jan	Döring	- entschuldigt -
Stadträtin	Elke	Ernemann	
Stadtrat	Nico	Fostropoulos	- entschuldigt -
Stadtrat	Ekkehard	Hodapp	
Stadtrat	Detlef	Hofmann	
Dipl.-Wi.-Ing.	Michael	Homann	
Stadtrat	Karl-Heinz	Jooß	- entschuldigt -
Stadtrat	Friedemann	Kalmbach	
Stadtrat	Johannes	Krug	
Bürgermeister	Martin	Lenz	
Stadtrat	Sven	Maier	- entschuldigt -
Stadträtin	Irene	Moser	
Stadtrat	Hans	Pfalzgraf	- entschuldigt -
Stadträtin	Renate	Rastätter	
Stadtrat	Erik	Wohlfeil	
Stadträtin	Karin	Wiedemann	
Stadtrat	Rapraed	Folger	